



Libellenexuvien

Libellen schlüpfen aus winzigen Eiern, die das Weibchen im Wasser abgelegt hat. Direkt nachdem die Libelle aus dem Ei geschlüpft ist, entwickelt sie sich sehr schnell. In dieser Phase des Wachstums lebt die Libellenlarve im Wasser und kann noch nicht fliegen. Da die Haut bei der Larve nicht mitwachsen kann, muss diese abgestreift werden. Dieser Vorgang der Häutung geschieht im Verlauf des Wachstums bis zu zehnmal. Sobald die Larve vollständig ausgewirelt ist, wartet sie den richtigen Moment ab, um den letzten Entwicklungsschritt zu machen. Dann klettert sie an einem Pflanzenstängel aus dem Wasser. Dort krault sie sich fest, durchbricht innerhalb von wenigen Stunden die Haut und fliegt davon. Was zurück bleibt ist die Haut in Form der Larve - die sogenannte Exuvie. Die Entwicklung vom Ei bis zur ausgewachsenen Libelle wird Metamorphose genannt.



Matthias Betsche

Inhalt

-
- 2 Editorial
-
- 3 Fenster in der Natur
-
- 5 Nationale Biberkartierung
-
- 6 Köpfe bei Pro Natura Aargau
-
- 7 Diverses
-
- 8 Agenda

Impressum

Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin
Mitgliederzeitschrift von Pro Natura

Herausgeberin

Pro Natura Aargau
Zelgliackerstrasse 4, 5210 Windisch
Tel. 062 822 99 03

Redaktion, Texte und Bilder

Jacqueline Benguerel mit Unterstützung durch
Matthias Betsche, Ursina El Sammra, Jasmin Jossen,
Inès Röthele, Marianne Rutishauser

Herstellung und Druck

Vogt-Schild Druck AG, 4552 Derendingen

Titelbild

Fenster in der Natur, Foto: Melanie Christen

Club der Naturlandkäuferinnen und -käufer

Sie heissen zum Beispiel «Gweslig», «Holthübel», «Foort» oder «Ruge». Im Gweslig wachsen die seltenen wilden Küchenschellen. Im Holthübel wurden Strukturen geschaffen für die seltensten Fledermausarten der Schweiz: die «Grosse Hufeisennase» und das «Graue Langohr». Das Foort ist eines der wichtigsten Auengebiete im Reusstal. Im Juraschutzgebiet Ruge wachsen seltene Orchideen. Die Schutzgebiete von Pro Natura Aargau könnten unterschiedlicher kaum sein.

Gemeinsam ist, dass der Landerwerb vom Club 500+ mitfinanziert wurde. Mitglieder des Clubs haben alle ein Ziel. Im Aargau soll der Natur mehr Platz zur Verfügung stehen, damit die Artenvielfalt in unseren Landschaften erhalten bleibt: Von den Flusstälern und dem Hallwilersee über die sonnigen, steilen Hänge im Jura und den schattigen Nordflanken mit ihren ausgedehnten Wäldern bis hin zum sonnenverwöhnten Rheintal soll die heimische Flora und Fauna erhalten und gefördert werden.

Dank dem Club 500+ konnte Pro Natura Aargau in den letzten Jahren zahlreiche Naturschutzgebiete erwerben. Naturschutzgebiete sind für die Erhaltung der Biodiversität unerlässlich. Der Club 500+ ist zu einer wichtigen Stütze für Pro Natura Aargau geworden.

Wir wollen auch in Zukunft dem wachsenden Druck auf Natur und Landschaft im Aargau eine starke Kraft entgegensetzen. Dafür sind wir auf Mitglieder vom Club 500+ angewiesen.

Mit der Unterstützung des Club 500+ erwerben wir Land, bauen Weiher und Tümpel, sichern Moore, schützen Auen und geben den Flüssen Raum, damit sie sich frei entwickeln können. Zweimal pro Jahr laden wir die Clubmitglieder zur Besichtigung eines Projekts mit anschliessendem Apéro ein.

Senden Sie eine E-Mail mit dem Vermerk «Club 500+» an pronatura-ag@pronatura.ch für mehr Informationen oder für Ihren Beitritt. Wir freuen uns auf Sie.

*Herzlich,
Matthias Betsche
Geschäftsführer Pro Natura Aargau*

«Fenster in der Natur» von Pro Natura Aargau



Fenster zu Kiesinseln

Einen Blick durch ein Fenster in die Natur werfen, um zu erkennen, welche wertvolle Schätze vor uns liegen? Das Projekt «Fenster in der Natur» soll möglichst viele Personen für Schönheit und den Wert der Natur im Kanton sensibilisieren. Für Schulklassen stehen diverse Angebote zur Verfügung.

Mit dem Projekt «Fenster in der Natur» will Pro Natura Aargau die Begeisterung für Lebensräume, Tiere und Pflanzen wecken – ganz nach dem Motto: «Man kann nur schützen, was man kennt». Dazu wurden spezielle Fenster entworfen, welche entlang von gut begangenen Wegen während jeweils ein paar Wochen auf die Naturwerte in der Region aufmerksam machen. Spaziergänger, Wanderinnen, Schüler usw.

entdecken eines oder mehrere Fenster auf ihrem gewohnten Weg. In der Lokalzeitung wie auch über Social Media, Schulen und lokale Vereine wird die Bevölkerung über die Route informiert. Interessierte können die Route selbstständig ablaufen. Ziel ist es, einen niederschweligen Zugang zu schaffen, um möglichst viele Personen auf die Naturwerte in ihrem gewohnten Umfeld aufmerksam zu machen. Sie erhalten durch die Fenster auf einfachem Weg neue Informationen zu wichtigen Lebensräumen.

Beim Blick durch das Fenster wird ein Naturelement sichtbar, welches auf den Tafeln beschrieben ist (z.B. Biberspur, Altholz im Wasser). Die Fenster regen dazu an, im gewohnten Umfeld genauer hinzuschauen. Aktuell bestehen Fenster zum Thema Gewässerfauna, welche entlang von Gewässern aufgestellt werden. Seit

Mai 2022 sind auch Fenster zum Thema Biodiversität vorhanden, mit dem Schwerpunkt auf die Biodiversität im Siedlungsraum. 2023 kommen weitere Fenster zu ökologisch wertvollen Strukturen hinzu, wie zum Beispiel Ast-/Steinhaufen, Hecken oder gestufte Waldränder.

Begleitprogramm

Die Fensterrahmen sollen nicht die einzige Informationsquelle sein. Sind die Fenster aufgestellt, wird gleichzeitig mindestens eine weiterführende Veranstaltung stattfinden. Diese Veranstaltungen können sehr unterschiedlich sein und ebenfalls verschiedene Zielgruppen ansprechen, z.B.

- Exkursion für Familien
- Exkursion für Erwachsene
- Input oder Exkursion für Schulklassen aus dem Ort oder der näheren Umgebung

- Arbeitseinsatz für Freiwillige oder mit einer Schulklasse
- Einblick in ein Schutzgebiet
- Aktionsstand mit Untersuchungsmaterial (z.B. Becherlupen, Siebe, Teller, Mikroskop, Bestimmungsliteratur) für spontane Besucherinnen und Besucher

Für Schulen werden Kurzexkursionen entlang der aufgestellten Fenster angeboten. Diese dauern ca. 1 Stunde. Die Lehrpersonen erhalten zudem ein Dossier mit Informationen zu Unterrichtshilfen, weiterführenden Angeboten und nützlichen Links. Weiter können Animationen und Exkursionen zu verschiedenen Themen sowie Arbeitseinsätze in der Natur organisiert werden.

Im ganzen Kanton Aargau

Ziel von Pro Natura Aargau ist es, mit den Fenstern durch den Kanton Aargau zu touren und jährlich in jeder der fünf Regionen präsent zu sein: Jura, Rhein und Aare Unterlauf, Aargau Mitte, Südtäler sowie Reuss und Bünz. Denn die Natur steht überall unter Druck. Im Jahr 2022 sind aktuell folgende Daten geplant:



Fenster zu Gewässerfauna

- 16.3. – 7.4. Niederwil (Gewässerfauna)
- 7.4. – 9.5. Riethem (Gewässerfauna)
- 9.5. – 30.5. Zofingen (Biodiversität)
- 30.5. – 28.6. Frick (Biodiversität)

Die geplanten Daten können sich aufgrund der Bewilligungssituation und der Logistik noch leicht verschieben.

Herzlichen Dank

Die Umsetzung des Projekts «Fenster in der Natur» ist möglich dank der Unterstützung des Zentralsekretariats von Pro Natura, der Stiftung LEBENSRAUM AARGAU, Stiftung Temperatio sowie der Hedinger-Knuchel-Stiftung.

Pro Natura Aargau bedankt sich ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung!

Text und Fotos:

Ursina El Sammra, Umweltbildung

LEBENSRAUM AARGAU

Die gemeinnützige Stiftung der  AKB

temperatio

Stiftung für Umwelt | Soziales | Kultur



Fenster zu Biberspuren

LEBENSRAUM AARGAU

Die Stiftung LEBENSRAUM AARGAU unterstützt gemeinnützige Projekte in folgenden Bereichen:

- Gesellschaft & Soziales
- Kunst & Kultur
- Gesundheit & Bewegung
- Umwelt, Natur & Tiere

Die Stiftung LEBENSRAUM AARGAU wird durch den Stiftungsrat geleitet, unterstützt durch vier Fachgremien für die Bereiche Gesellschaft & Soziales, Kunst & Kultur, Gesundheit & Bewegung und Umwelt, Natur & Tiere sowie durch eine Geschäftsstelle.

Die Gesuche an die Stiftung LEBENSRAUM AARGAU werden laufend behandelt. Die Fachgremien und der Stiftungsrat entscheiden drei Mal pro Jahr über die Beitragsgesuche.

Weitere Informationen unter: <https://lebensraum-aargau.ch/>

Nationale Biberkartierung

Diesen Winter fand nach 13 Jahren wieder eine schweizweite Biberzählung statt. Sehr aktiv mit dabei waren auch Freiwillige von Pro Natura. Sie kartierten Frassspuren, Fällplätze, Wechsel, Burgen, Kanäle, Nahrungsvorräte und weitere Spuren des Bibers, suchten Fischotterkot und nahmen Wasserproben.

Nach einer ausführlichen theoretischen Einführung der Freiwilligen im November 2021 ging es draussen an den Praxistest – die Kartierung der Spuren des Bibers. Im Winterhalbjahr ernähren sich die Biber hauptsächlich von der Rinde von Weichhölzern wie Weiden und Pappeln, während im Sommerhalbjahr über 300 verschiedene Kräuter und Pflanzen auf seinem Speiseplan stehen. Werden bei der Kartierung nicht nur einzelne Frassspuren, sondern auch mehrere gefällte Bäume und Dämme gefunden, so deutet das auf ein Familienrevier hin. Aufgrund der Spurendichte werden die Biberreviere eruiert und die Zahlen der Biber eingeschätzt. Denn wirklich zählen kann man diese heimlichen Tiere nicht.

Zusätzlich zur Kartierung wurde unter Brücken auch nach Fischotterkot gesucht. Nicht ganz unerwartet konnte aber kein Fischotter nachgewiesen werden. Oberhalb



Hier hat eine Biberfamilie über mehrere Jahre an ihrer Behausung gearbeitet, Astmaterial aufgeschichtet und die Burg mit Erdmaterial abgedichtet. Solche Mittelbauten mit mehreren Kubikmetern Volumen sind selten zu finden.
Foto: Marianne Rutishauser

und unterhalb von Biberdämmen wurden Wasserproben genommen. Diese sind Teil einer nationalen Studie, die untersucht ob Biberdämme eine positive Wirkung auf die Wasserqualität haben.

Bei der letzten kantonalen Bibererfassung im Winter 2018 wurde der Bestand im Aargau auf 345 Tiere geschätzt. Wir wissen bereits jetzt, dass seit damals wieder ein paar Reviere hinzugekommen sind. Die

Zahlen werden anfangs 2023 publiziert. Pro Natura Aargau übernahm zusammen mit Markus Müller die Ausbildung der Freiwilligen und die Regionalkoordination der nationalen Bestandserhebung im Aargau. Wir bedanken uns bei den Freiwilligen für ihr wertvolles Engagement.

Marianne Rutishauser, Pro Natura Aargau und Co-Regionalkoordinatorin



Links:
Ebenfalls selten sind sogenannte Biberkanäle wie hier mitten im Schilf im Schutzgebiet Chly Rhy. In flachem Gelände legen Biber manchmal solche Kanäle an, um schwimmend zu ihren Nahrungsgebieten zu gelangen.

Rechts:
In diesem kleinen Bach hat eine Biberfamilie gleich mehrere Dämme angelegt. Einerseits, um ihren Baueingang unter Wasser zu halten und andererseits, um ihr Nahrungsgebiet zu erweitern.
Fotos: Marianne Rutishauser



Interview mit Jacqueline Benguerel, Geschäftsstelle und Finanzen

Inès Röthele: Hoi Jacqueline. Seit einem Jahr bist du nun bei Pro Natura Aargau. Wie hast du dich hier eingelebt?

Salü Inès. Ich durfte in einer turbulenten Zeit bei Pro Natura Aargau einsteigen. Nachdem der Jahresabschluss gemacht und die Generalversammlung durchgeführt waren, zügelten wir direkt am darauffolgenden Montag die Geschäftsstelle von Aarau nach Windisch. So geht es bis heute weiter und ich stehe häufig vor neuen Fragestellungen und Herausforderungen.

Stell dich doch kurz vor und erzähle uns was von deinem Hintergrund.

Ich bin hier in Windisch aufgewachsen und verwurzelt. Mit zwei Brüdern bin ich naturnah aufgewachsen, wir hatten einen grossen Garten, spielten häufig im nahen Wald und beobachteten Tiere. Schon früh interessierte ich mich für die Informatik, die damals noch in Kinderschuhen steckte, und die mich über die Betriebswirtschaft zu einem höheren Abschluss im Finanz- und Rechnungswesen führte. Nach der Geburt meines dritten Kindes widmete ich mich der Familienzeit. Dies war so nicht vorgesehen, aber aufgrund der speziellen Bedürfnisse meines dritten Kindes notwendig. Diese Zeit lernte mich, mich in Geduld zu üben und auch an kleinen Schritten und Dingen Freude zu haben – «das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht»! Ich konnte viel Zeit in meinem Garten verbringen, die Natur intensiv beobachten, genau hinsehen und achten lernen. Mein beruflicher Wiedereinstieg erfolgte im Fachverband der schweizerischen Buchhalter und Controller, wo ich das Rechnungswesen und Personal führte.

Was hat dich dazu bewogen, dich bei PN Aargau zu bewerben?

Lange Jahre hatten wir eine Familienmitgliederschaft und erwarteten jeweils das Magazin mit grosser Vorfreude. Was wird uns wohl vorgestellt werden? Für mich besteht die Faszination darin, mein eigentliches



Jacqueline Benguerel

Fachgebiet Rechnungswesen mit einem meiner wichtigsten Anliegen zu verbinden: die Natur zu erhalten und sie zu fördern. Pro Natura braucht nicht nur Fachleute aus dem Wissenschaftsbereich, im Hintergrund wirken viele andere Fachleute mit. Unser gemeinsames Interesse: der Naturschutz.

Was genau sind deine Aufgaben bei PN Aargau?

Ein typischer Tag gibt es bei mir nicht. Vielfach fungiere ich als Drehscheibe für Mitglieder, Interessenten, Ratsuchende und auch Mitarbeitende. Es gilt, das Telefon zu bedienen und als erste Ansprechperson die Anliegen der Anrufer entgegenzunehmen. Dann die Organisation diverser Anlässe wie Generalversammlung, Club500+ Apéro. Meine Hauptaufgaben sind aber das Finanz- und Rechnungswesen wie auch das Projektcontrolling. Dreimal im Jahr bin ich als Redakteurin für unsere Zeitschrift «Lokal» tätig. Du siehst, viele umfangreiche und interessante Aufgaben, die es zu erledigen gibt.

Wie schaffst du es, all das unter einen Hut zu bringen?

Das frage ich mich auch immer wieder! Die Lösung: Ruhe bewahren, auch ich habe nur zwei Hände! Liebe Inès, und dann das Tolle, ich kann jederzeit auf eure Hilfe und euer Wissen zählen, das vereinfacht mir vieles!

Wie erholst du dich von einem anstrengenden Arbeitstag?

Nach einem anstrengenden Tag geht's zu Hause weiter: Hausarbeiten warten auf

mich. Beim Nachtessen findet ein reger Austausch mit der Familie statt. Lässt es das Wetter zu, gehe ich gerne abends noch in meinen Garten, werkle, beobachte Insekten oder genieße die Geräusche der einkehrenden Nacht. Das ist für mich Erholung und dort kann ich abschalten und die Batterien wieder aufladen! Versinken kann ich aber auch beim Stricken, eine Leidenschaft, die mich seit Jahrzehnten begleitet. Am Wochenende bin ich häufig in der Natur anzutreffen, beim Wandern oder Velofahren.

Bis anhin durfte ich dich als «DER ruhende Pol» unserer Geschäftsstelle erleben. Was macht dir an deinem Job am meisten Freude?

Die Arbeit ist abwechslungsreich. Ich habe viele Kontakte zu Menschen, seien es Kunden, Interessierte und natürlich zum ganzen Team. Ich darf mithelfen, mit all diesen Menschen die Natur zu schützen und zu fördern. Extrem beeindruckt war ich von der Haltung der Mitarbeitenden: Die gleiche Wertschätzung und Respekt, welche sie der Natur entgegenbringen, wird gegenüber dem Mitmenschen gezeigt.

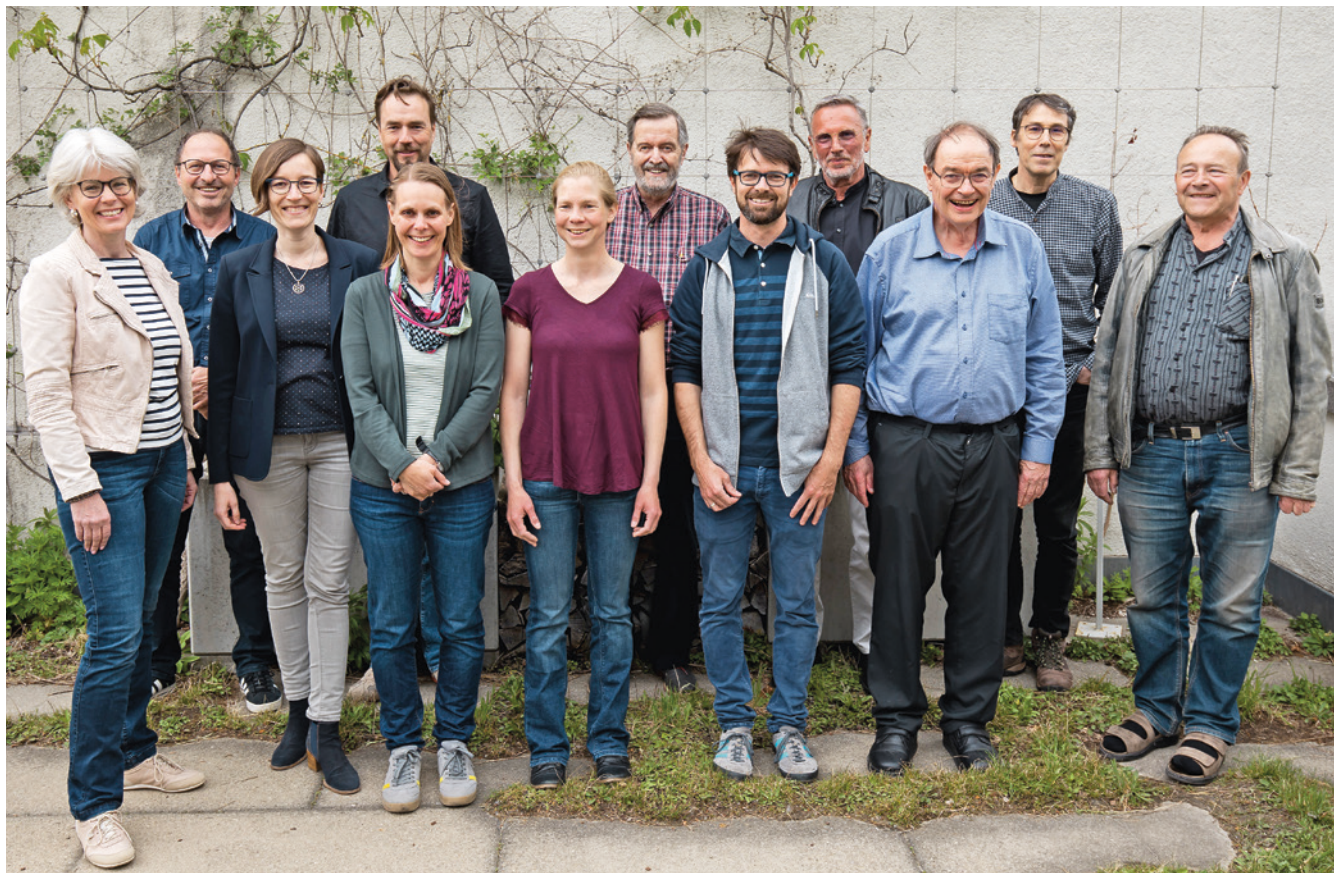
Wo liegen für dich die wichtigsten Ansatzpunkte im Naturschutz?

Mir ist es wichtig, der Natur ihren Raum zu geben und sie für die nächsten Generationen zu erhalten. Nicht nur Inseln zu schaffen, in denen die Natur intakt ist, sondern die Vernetzung der Gebiete, in denen die Tiere und Pflanzen ihren für sie so wichtigen Lebensraum finden.

Ich wohne im Wasserschloss, einem der vielseitigsten und schönsten Gebiete der Schweiz. Naturschutz beginnt für mich im Kleinen, zu Hause im Garten, mit dem Unterschlupf für allerlei Tiere und Pflanzen, aber ihnen auch den benötigten Platz geben, sie mit Bewunderung und Interesse betrachten und studieren. Bereits hier soll man der Natur mit Respekt begegnen und die Verantwortung für sein eigenes Tun übernehmen!

Vorstand Pro Natura Aargau

An der Generalversammlung vom 29. April 2022 im Naturama in Aarau wurde der Vorstand für die Amtsperiode von 2022 bis 2026 gewählt. Herzlich willkommen heißen wir die drei neuen Mitglieder Monika Saleh, Florian Schiestl und Guido Bertozzi.



Cornelia Käser, Christoph Flory, Isabel Häberli (Präsidentin), Florian Schiestl, Monika Saleh, Sarah Wettstein, Urs Thomas Strebel, Stefan Braun, Reinhold Frank, Andreas Grünig, Guido Bertozzi, Franz Obrist (von links) Foto: Florin Rutschmann

Update Gewässer-Initiative

★★ gewässer-initiative
kanton aargau 

Am 28. Februar 2022 haben wir die Initiative erfolgreich lanciert. Auch in den Medien erhielten wir grosse Beachtung und die Rückmeldungen waren insgesamt sehr positiv. Schon bald 900 Unterschriftenbögen wurden seither online heruntergeladen und wir erhalten täglich per Post unterschriebene Bögen zurück. Wir haben schätzungsweise bereits rund die Hälfte aller Unterschriften für die Gewässer-Initiative zusammen! Das zeigt uns, dass auch viele Aargauer*innen den dringlichen Handlungsbedarf sehen und dies entsprechend in der Verfassung verankert haben wollen.

In den nächsten Monaten sind wir an verschiedenen Ständen präsent und sammeln Unterschriften. Möchten auch Sie mithelfen? Wir freuen uns, wenn Sie sich melden, weitere Informationen finden Sie unter: www.gewässerinitiative.ch
Ihren personalisierten Unterschriftenbogen können Sie hier herunterladen:



Exkursionen und Anlässe

Agenda/Veranstaltungen

11. Juni 2022

Tag der Artenvielfalt

Der Tag der Artenvielfalt findet dieses Jahr in Gipf-Oberfrick statt. Auch Pro Natura Aargau ist mit einem Stand und Aktivitäten mit dabei.

Der traditionelle «Aargauer Tag der Artenvielfalt» findet 2022 in Gipf-Oberfrick statt. Gemeinsam mit dem Jurapark Aargau und den Gemeinden Gipf-Oberfrick und Frick lädt das Naturama Sie ein, die einzigartige Biodiversität des Juraparks kennenzulernen.



Im Juni 2022

Lesung Erika Burkhard mit Ernst Halter in Rottenschwil

In Gedenken an Erika Burkart, die in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre, lädt Pro Natura Aargau zu einem gemeinsamen Spaziergang rund um die Stille Reuss bei Rottenschwil ein.

Begleitet werden wir dabei vom Schweizer Schriftsteller und Publizisten Ernst Halter, der aus den bewegenden Werken von Erika Burkart vorliest.

Naturforschende aufgepasst!

10.00 – 12.00 Treffpunkt Pro Natura Aargau Stand

14.00 – 16.00 Treffpunkt Pro Natura Aargau Stand

Auf Biberspuren-Suche an der Sissle in Frick

10.30 – 11.30 Treffpunkt Gemeindehaus Frick

15. - 21. August 2022

Waldtage Aargau

Im Zentrum des 100-Jahr-Jubiläums von WaldAargau stehen die Aargauer Waldtage vom 15. bis 21. August 2022. Auf der Lichtung beim Waldhaus Lättweiher in Unterentfelden wird der zentrale Festplatz installiert. In den ersten Tagen stehen die Kinder im Zentrum. Das Wochenende ist dann für die ganze Bevölkerung offen.

Wir sind dabei beim Postenlauf an Posten 23 zum Thema «Der Name lügt: <Totholz> steckt voller Leben.» Wir lernen besondere Tiere kennen (zB Schwarzspecht, Gartenschläfer usw) und verstehen, weshalb sie auf Totholz angewiesen sind.

Aug/Sept-Anlässe und Exkursionen zum Tier des Jahres

22./23. Juni 2022 Spurentunnel basteln (Tier des Jahres) mit der Schule in Zeihen

Die aktuellen Daten, geplante Begleitveranstaltungen und Anlässe zum Tier des Jahres sind auf der Website von Pro Natura Aargau publiziert: <https://www.pronatura-ag.ch/de/fenster>

Fenstertermine

Sind die Fenster in einer Region aufgestellt, findet dort ein Begleitprogramm statt. Die aktuellen Termine dazu finden Sie auf unserer Website unter «Unsere Angebote». Veranstaltungen:

9.5. – 30.5. Zofingen (Biodiversität)
30.5. – 28.6. Frick (Biodiversität)



Aktuelle Informationen zu uns und unseren Veranstaltungen finden Sie unter www.pronatura-ag.ch und auf Facebook. Sie können sich auf der Website auch direkt für eine Veranstaltung anmelden.

